

SCHLESWIG-HOLSTEINISCHER ZEITUNGSVERLAG

Der Insel-Bote

UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG IN SCHLESWIG-HOLSTEIN



DAS HEIMATBLATT FÜR DIE INSELN FÖHR UND AMRUM

www.shz.de

Dienstag, 2. Juni 2026

Nr. 125 | € 2,70

Ein Angebot von **shz**



Stark-Miller-Publishing

Mit dem E-Flieger im Einsatz für den Flugplatz

wyk Auf dem Flugplatz Wyk landet das erste E-Flugzeug. An Bord: Ex-Ministerpräsident **Peter Harry Carstensen** (Foto; l.). Nach 25 Minuten Flugzeit brachte ihn Pilot **Torben Lange** wieder auf den Boden. Aber der ehemalige Landesvater war nicht nur zum Spaß in Wyk: Er wirbt für den Erhalt des Flugplatzes aus sicherheitspolitischer Sicht. Denn es steht eine wichtige Entscheidung bevor. *su*
Lokales – Seite 15

Führer & Amrumer Nachrichten

Kontakt zu Ihrer Redaktion: 04681 5976-1310 / redaktion.wyk@shz.de

VORMITTAG 21° NACHMITTAG 24° MORGEN 19°

„Das ist modernes Fliegen“

Erster Elektro-Linienflug landet auf Föhr /
Peter Harry Carstensen wirbt für Flugplatz-Erhalt

Susan Müller-Paulsen

wyk Ein Hauch Pioniergeist wehte am Wochenende über den Flugplatz von Wyk. Zum ersten Mal landete hier ein Elektroflugzeug. Als Passagier an Bord: Ex-Ministerpräsident Peter Harry Carstensen. Zufall oder nicht? In der kommenden Woche entscheidet sich möglicherweise die Zukunft des Flugplatzes. Es stehen Gespräche an zwischen der bisherigen Betreibergesellschaft und den drei potenziellen, künftigen Investoren.

Besonderer Flug

Das war nicht einfach nur irgendein 25-minütiger Flug in einer Propellermaschine von Husum nach Föhr. „Dies war der erste Linienflug mit einem Elektroflugzeug in Schleswig-Holstein“, verkündet nach dem Verlassen der Maschine Ex-Ministerpräsident Peter Harry Carstensen – nicht ohne Stolz, als Passagier dabei gewesen zu sein. In Neumünster war die Maschine gestartet und über den Rendsburger Flugplatz Schachtolm nach Husum geflogen. Hier, erst auf der

letzten Etappe, hatte die Reise für den 79-Jährigen begonnen.

E-Flugzeuge – eine Technologie, die noch in den absoluten Anfängen steckt. Inzwischen können die Propellerflieger mit Elektroantrieb etwa 56 Minuten in der Luft bleiben. Zwei E-Flieger gibt es im Land – einen auf Sylt, einen in Neumünster. Mit denen waren bisher lediglich Rundflüge möglich, also Start und Landung auf demselben Platz. Denn gesetzlich vorgeschrieben sind 30 Minuten Laufzeitreserve der Batterie – es bleiben also nur gut 25 Minuten Flugzeit, bevor die Maschine wieder an eine Ladestation muss.

Frederik Paulsen hat neue Ladesäule finanziert

„Schon aus rechtlichen Gründen ist es nötig, dass man zwischenlädt, auch wenn es bis zum nächsten Flugplatz reichen würde“, erklärt Michael Barkhausen, Ausbildungsleiter im Landesluftsportverband Schleswig-Holstein. Erst mit dem jetzt entstehenden Netz aus E-Ladesäulen sind also Streckenflüge möglich. Auf Föhr hat Mäzen Frederik Paulsen die

nagelneue Ladestation finanziert. Auch auf Sylt, in Husum, Rendsburg und Neumünster kann Strom getankt werden.

Ausgerechnet auf der Landebahn 09/27 hatte das E-Flugzeug mit dem Ex-Ministerpräsidenten um 14 Uhr pünktlich aufgesetzt. Ausgerechnet – denn diese Piste in Ost-West-Richtung steht auf der Kippe, wenn es nach der jetzigen Betreibergesellschaft des Flugplatzes geht, an der die Stadt und die Wyker Dampfschiffreederei, WDR, beteiligt sind. Auf dem Gelände könnte, so deren Vorstellung, ein Gelände für Wohnmobile und Tiny-Häuser entstehen. Das sei rentabler, als den defizitären Flugplatz und dessen marode Gebäude zu erhalten und zu sanieren.

Seit diese Pläne bekannt sind, herrscht helle Aufregung bei Piloten und Flugfans der Region. Denn wegen der meist herrschenden Windverhältnisse auf der Insel ist die strittige 09/27 die wichtigere Piste. Gefördert werden muss gegen den Wind – kaum möglich auf der Nord-Süd-Landebahn, vor allem, wenn mehr als ein Lüftchen weht. Ende 2025 fand sich ein In-



Von E-Fliegerei begeistert: Ex-Ministerpräsident Peter Harry Carstensen.

Fotos: Susan Müller-Paulsen

vestoren-Trio zusammen, das den Flugplatz, der in diesem Jahr 100 Jahre alt wird, betreiben und weiterentwickeln will. Ende Juni soll eine Entscheidung fallen. Für diese Woche sind Gespräche zwischen Vertretern der aktuellen Betriebsgesellschaft und den möglichen neuen Betreibern geplant, zu denen auch Unternehmer Frederik Paulsen gehört. Mit ihm ist Peter Harry Carstensen seit über 30 Jahren befreundet.

So passte die fliegerische Demonstration am Samstag zeitlich perfekt. „Das ist modernes Fliegen“, begeisterte sich der ehemalige Landesvater – obwohl es eine Weile

dauerte, bis er seine 1 Meter 91 Körpergröße aus der kleinen Propellermaschine herausortiert hatte. „Wir wollten mal zeigen, wie leise das ist“, versuchte der 79-Jährige dem Argument der Lärmbelastung durch den Flugplatz entgegenzutreten. Tatsächlich schwebte die Maschine mit rund 60 Dezibel ein – viele Rasenmäher sind deutlich lauter.

Besondere Lage in Schleswig-Holstein

Wichtig war Carstensen aber auch der sicherheitspolitische Aspekt eines funktionierenden Flugplatzes in

Wyk. „Wir haben eine besondere Lage in Schleswig-Holstein“, warnte der Ex-Ministerpräsident. Bestehende Infrastruktur dürfe deshalb nicht aufgegeben werden.

Bei der feierlichen Vorführung der E-Ladesäule leistete sich dann die Technik einen kleinen Aussetzer. Ein kurzes Reset, danach lief alles glatt. Das Problem befand sich sozusagen am anderen Ende der Leitung: „Ist ja auch für uns alles neu“, entschuldigte Ausbilder Barkhausen das Malheur. Nach dreißig Minuten Ladezeit konnte er, wie geplant, den Weg zur Nachbarinsel antreten – über die 09/27.